



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

580 (17.12.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388703)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Nr.: Karlsruher Nummer 175 90 — Druckort: Mannheim

Kapitalkosten: 21 mm breite Millimetergröße 9 Pfennig, 70 mm breite Kapitalkosten 10 Pfennig. Für Familien- und Kleingeldgenossen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig in die Ausgabe-Verhältnisse Nr. 2. Bei Brauchverträgen über Auslagen wird freierlich Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Auslagen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erzielte Aufträge. Verlagsdruck: Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 17. Dezember 1935

146. Jahrgang — Nr. 580

### London rechnet mit dem Nein des Völkerbundes

### Weder Rom noch Addis Abeba --

Auch die beiden Hauptbeteiligten wollen von dem Plan nichts wissen

— London, 16. Dezember.

Der Kaiser von Abyssinien empfing am Montag in seinem Hauptquartier in Dessie den Vertreter der englischen Nachrichtenagentur Reuters und gab ihm folgende wichtige Erklärung ab:

Wir wünschen in aller Freundschaft und Heiligkeit, die sich aus der Lage ergibt, zu erklären, daß unsere Bereitschaft, eine friedliche Lösung des Streites zu erleichtern, unverändert ist. Aber selbst eine grundsätzliche Annahme der französisch-italienischen Vorschläge durch und würde nicht nur eine Art von Feindschaft gegenüber unserem eigenen Volke, sondern auch ein Verrat am Völkerbund und an allen Staaten sein, die der Allianz wären, daß sie nun nicht an dem Bestehen der kollektiven Sicherheit zu denken haben könnten.

Die Vorschläge bedeuten für Abyssinien ein Verbot an der wirtschaftlichen Entwicklung eines Drittlandes seines Landes frei und erfolgreich teilzunehmen. Sie verstoßen die Entwicklung seinem Feinde an, der praktisch zum zweitenmal versuche, Abyssinien zu unterwerfen. Eine Regelung auf der Grundlage des Völkerbundes würde eine Befreiung für die abgeleitete Macht und für die Befreiung internationaler Verpflichtungen bedeuten. Die kollektive Befreiung Abyssinien würden in Frage gestellt. Diese Forderung geht über alle anderen Überlegungen vor.

### „Nicht einmal ein Anfang“

— Rom, 16. Dezember.

Die gesamte römische Presse gibt in ihrer Kritik an den französisch-italienischen Verhandlungsvorschlägen weiterhin ihrer tiefen Enttäuschung Ausdruck. Unter der Überschrift „Zurück zu den Anfangspositionen“ meint das halbamtliche „Giornale d'Italia“, die grundlegenden und zugleich unumkehrbaren Verhandlungen für eine Friedensstellung Italiens seien:

1. Zurverfügungstellung von wirklich brauchbaren Gebieten, die für Arbeit, Handel und Befriedigung geeignet seien.
2. Klarer und dauerhafte Sicherheit dieser Bedingungen.
3. Schutz von Menschen, Kapital und allen hineingekommen Gütern.

Diese drei Bedingungen finden in den französisch-italienischen Vorschlägen nicht einmal einen Anfang der Bewirkung.

Wie auch die französisch-italienische Mitteilung an Mussolini in keiner Weise von den italienischen Bedürfnissen abweicht, Italien habe keine Hilfe, seine Kräfte in Afrika und sein Widerstand in Europa seien intact, frisch und hart.

Das Blatt schließt mit harter Betonung, die Solidarität Europas solle nicht durch einen kolonialen Streit in Frage gestellt werden.

### Masarniks Rücktrittserklärung



Im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes hat der langjährige Präsident der Höhe-Kommunistischen Republik im Saale Yang seinen Rücktritt erklärt. Dem Staatsakt wohnten die höchsten Würdenträger des Landes bei. Von links nach rechts: Der Staatspräsident Dr. A. S. S. S. S., der Reichspräsident W. S. S. S., Ministerpräsident Dr. W. S. S. S., der Reichspräsident Dr. W. S. S. S., der Reichspräsident Dr. W. S. S. S. (Rechts, W.)

### „Der Plan ist tot“ — Befehmt die Regierung Bardon?

Die Verteidigungsmethode Baldwins: Frankreich hat England in die Zwangslage verwickelt!

(Zusammenfassung der R.M.S.)

— London, 17. Dez.

Die Sonderprüfung des Kabinetts am Dienstagmorgen 16. hat wie üblich, auf 11, schon auf 10 Uhr vorzeitig geschlossen worden, da der Völkerbundminister Eden um 11 Uhr nach Genf abreisen mußte, um an der Sitzung des Völkerbundesrates am Mittwoch teilzunehmen. Eine der ersten Aufgaben Edens im Völkerbundrat wird eine Erklärung über die Haltung der britischen Regierung sein, und über den Inhalt dieser Erklärung wird das Kabinett zu beschließen haben.

Es gilt als so gut wie sicher, daß die britische Regierung sich nicht beklagen wird, wenn der Friedensplan in Genf für unannehmbar erklärt wird.

Der Parlamentsberichterstatter der „Times“ schreibt, es sei wie jedes Mitglied des Ministeriums sei der Meinung, daß der Plan ein Fehler war, und daß, nachdem der Fehler begangen ist, der einzige richtige Kurs darin besteht, dies zuzugeben und bald wie möglich von neuem anzufangen.

Aus diesem Grunde werde im Parlament allgemein gehalten, daß der Pariser Plan bereits tot sei.

Der Berichterstatter glaubt ferner, in der Unterhausdebatte werden Baldwin und Hoare für die Regierung sprechen. Die Abgeordneten lägen ein, daß die Aussicht auf eine Desperanz gegen Italien in die Ferne gerückt sei. Aber sie sollten zum mindesten die Zustimmung erhalten, daß keine Erleichterung des bestehenden wirtschaftlichen Strafs erfolgen werde.

Der politische Berichterstatter der „Morningpost“ schreibt, es werde erwartet, daß in der Kabinettsdebatte gegenüber dem italienisch-abessinischen Streit eine neue britische Politik festgelegt werden sollte, die eine Wendung der allgemeinen Haltung der Regierung gegenüber dem Völkerbund einschließen würde.

Der Vorstand des Antirags der Arbeiterpartei, auf Grund dessen die Unterhausdebatte über den Pariser Friedensplan am Donnerstag abgelehrt werden wird, soll heute einer Versammlung von 104 kommunistischen Unterhausmitgliedern unterbreitet werden. Dem Antrag ist:

„Nicht die Form eines Abstraktionsbegriffes werden, um es den Mitgliedern der Regierungsparteien zu ermöglichen, das Hoare-Verfahren zu kritisieren, ohne damit ihre eigene Regierung zu verurteilen.“

In den Verhandlungen des Unterhauses wurde am Montagabend die Möglichkeit einer Kabinettsdebatte über einen Rücktritt des Außenministers

Hoare nach der Aussprache am Donnerstag nicht sehr ernst genommen. Das Urteil über den Pariser Plan lautet nach wie vor ablehnend, oder die Stimmung der Parlamentarier gegenüber ihrer eigenen Regierung ist weniger kritisch geworden, da man mit Bestimmtheit erwartet, daß Baldwin am Donnerstag kein Blatt vor den Mund nehmen und auf die ernste Gefahr europäischer Entwicklungen im Falle einer wirksamen Desperanz gegen Italien hinweisen werde. Die Regierung werde offen erklären, daß sie nicht bereit gewesen sei, einen Kurs zu feiern, der hätte zum Krieg führen können. Es sei keine unabdingbare Gewähr für eine wirksame militärische Unterstützung durch andere Völkerbundmitglieder gegeben habe.

### Amerika und die Ereignisse in Genf

— London, 16. Dez.

In einem Bericht des Washingtoner Mitarbeiter der „Times“ heißt es, unparteiische Beobachter der amerikanischen Außenpolitik seien überzeugt, daß die Ereignisse der letzten Wochen der Suche der amerikanischen Mitarbeiter am Apparat der kollektiven Sicherheit schwerer, wenn nicht unüberwindlicher waren haben beigetragen hätten.

Wenn ein Angriff und die Nichterfüllung von Verpflichtungen gebildet werden sollten, dann werde die amerikanische Politik in ihrer Auffassung, die auf Pflichten und nicht auf Rechten eines neutralen Staates beruhe, geändert werden müssen.

### Herriots Angriff gegen Laval

Ameignigkeit im Pariser Kabinett — Die Linke fordert erneut den Sturz Lavals

— Paris, 17. Dezember, (H. P.)

Die Blätter der extremen Rechtsparteien haben in der Rede des Staatsministers Herriot in Mont-Belliard über die italienisch-abessinische Krise einen direkten Angriff auf Laval und die von diesem in der abessinischen Frage getriebene Politik. Die gemäßigten Blätter beschränken sich darauf, die Herriot-Rede kommentarlos widerzugeben.

Der sozialistische „Populaire“ schreibt feierlich: „Der Ton dieser Rede enthält einen fundamentalen Gegensatz zwischen der politischen Auffassung Herriots und der Politik, wie sie gegenwärtig von dem Vertreter des Quai d'Orsay getrieben wird. Er steht in direktem Widerspruch zu der Politik Lavals. Wir leben und gemeinsam, daraus zu schließen, daß die letzten englisch-französischen Friedensvorschläge nicht im Kabinett zur Diskussion gelangt haben, sondern daß sie das persönliche Werk Lavals sind und nicht die gemeinsame Arbeit der Regierung, der ja auch Herriot angehört.“

Im Anschluß an Ausführungen über dieses Thema sagt das Wort dann bedeutungslos und drohend hinzu: „In dem Augenblick, da Laval von Genf kommend wieder in Paris zurück sein wird, wird es möglich sein, sich dieses Punktes zu erinnern.“

Das kommunistische Blatt, die „Humanité“, schreibt unter anderem:

„Um die Sabotage des Friedens zu verhindern, müssen wir zu allererst Laval davon in Kenntnis setzen, daß er „schuldig“ ist. Allgemein bekannt, öffentlich von einem seiner Minister angegriffen, verurteilt in Genf, juristisch von Mussolini in Paris fest unzulässig geworden, unmöglich im vollenkommenen Sinne dieses Wortes.“

### Pariser Kundgebungen für Abessinien

— Paris, 16. Dezember.

Am Wochenende haben in Paris eine Anzahl Verbände ihre Stellung zu den Verhandlungen im italienisch-abessinischen Konflikt und zum Völkerbund als Hüter des Friedens beigelegt.

Auf einer Kundgebung sammelten der französisch-englischen Zusammenarbeit in Paris sprach Lord Robert Cecil seine Überzeugung aus, daß jedes europäische Volk den Frieden wünsche. Man müsse sich nicht auf die Dauer veranlassen können unter zwei Bedingungen:

„daß Frankreich und England zusammenarbeiten und daß die Regeln des Völkerbundes genau eingehalten würden.“

Nachdem der britische Senator Henri Rolin von der Verteidigung der Rechte des Schwächeren gesprochen hatte, nahm die Versammlung eine Entschloßung an, die verlangt, daß nicht ein dem Angriff günstiger Squall geschaffen werden möge.

Berner sagte in Paris der internationale Ausschuss zur Verteidigung des abessinischen Volkes und des Friedens. Es nahmen daran französische, englische, belgische und niederländische Persönlichkeiten teil. Der Ausschuss kam zu der Schlussfolgerung, daß der Völkerbund Laval-Doore zur Befreiung des italienisch-abessinischen Streites eine Verpflichtung für den Angreifer sein und dem Geist der Völkerbundverträge zuwiderlaufen würde.

### Der Fall Litten

Ein Brief von Ribbentrop an Lord Allen

— Berlin, 16. Dezember.

Durch Vermittlung des bekannten englischen Politikers Lord Allen of Hurwood wurde vor einiger Zeit an den Führer und Reichsführer eine Eingabe gerichtet, in der die Freilassung des wegen kommunistischer Betätigung in ein Konzentrationslager eingelieferter kommunistischer Rechtsanwalt Hans Litten erbeten wurde. Die Eingabe umfaßte außerdem gewisse Betrachtungen über die Behandlung Litten und über das heutige Rechtssystem im allgemeinen. Da die Eingabe zeigte, daß über das deutsche Rechtssystem und vor allem über seine Grundzüge in England immer noch Missverständnisse herrschen, hat Reichsführer von Ribbentrop folgenden Brief an Lord Allen gerichtet:

Sehr verehrter Lord Allen!

Ihre Schreiben an den Führer und Reichsführer vom 11. Oktober wurde mir von der Reichsführer zur weiteren Behandlung überandt, und ich komme wegen Überhandlung meiner Arbeit erst heute zu dessen Beantwortung.

Zunächst muß ich Ihnen sagen, daß ich nach sorgfältiger Prüfung des von Ihnen dargelegten Falles zu meinem Bedauern nicht in der Lage bin, dem Führer und Reichsführer die von Ihnen vorgetragene Lösung zu empfehlen. Die Gründe sind folgende:

Der Rechtsanwalt Hans Litten war einer der wichtigsten Führer des Kommunismus in Deutschland. Er ist wegen kommunistischer Betätigung inhaftiert, und seine geistige Einstellung läßt eine Entlassung unter diesen gegebenen Umständen nicht zu.

Die in der Petition Ihrer englischen Rechtsfreunde im Hinblick auf diese Haft gemachten Forderungen gehen teils von falschen Voraussetzungen aus, teils entsprechen sie nicht den Tatsachen und können deshalb nicht unüberprüfbar bleiben. Resolutionen werden nicht in den Gerichten und nach dem Recht normalen Rechtsablaufes auszuführen und entschieden, und im übrigen ist, entgegen Ihrer Eingabe, die Behandlung des Rechtsanwalts Litten völlig einwandfrei, und er genießt, wie ich hoffe, sogar noch gewisse Sonderprivilegien.

Es möge Sie aber, verehrter Lord Allen, nun meinerseits fragen: Kann ein Regimes- und damit ein Rechtssystem, das unverbesserliche Feinde der menschlichen Menschheit, die ein Volk dem Kommunismus ausliefern wollten, hinter Schloß und Riegel setzt, wirklich ein so lächerliches Rechtssystem sein, wenn es dadurch gleichzeitig ein jammes Volk von 65 Millionen wieder glücklich macht? Sind die Menschen für das Recht da oder das Recht für die Menschen? Muß ein solches Rechtssystem wirklich auf die Dauer um sein Ansehen in der Welt besorgt sein?

Im Gegenteil, ich möchte demgegenüber die Besonntung aufheben: Wenn Ihre englischen Rechtsfreunde die diese Petition unterschrieben haben, so die Mühe machen würden, die Ursachen des Re-





Mannheim, den 17. Dezember.

Frühling auf Vorlauf

Wenn du hing warst, die Ende November von einem Spaziergänger... Frühling auf Vorlauf. Es ist doch nicht platte Kunst, die dich treibt, hinzulaufen und das Schmelzen und Springen der Knospen zu beobachten...

Zu dir ist keine Hand über dem geringen Leben... Dein Opfer unterm Weihnachtsbaum. Die im Vorjahr, so werden auch dieses Jahr wieder große Weihnachtsbäume im Freien aufgestellt werden...

Was auf dem Weihnachtstisch nicht fehlen sollte. Wir stehen wieder mitten in der Vorbereitungszeit für das gemütlichste aller deutschen Feste, die deutsche Weihnacht.

Was wollen wir mit den Geschenken beschenken? Das nichts anderes als Freude zu bereiten. Wenn wir damit aber gleichzeitig etwas Nützliches und Brauchbares bieten, dann ist die Freude über das Geschenk doppelt groß.

Ein ansprechendes Geschenk dieser Art, das für die, ob Frau oder Kind, ob Kind oder Erwachsene, ist, ist das Sparbuch. Wie oft schon wurde durch die Sparbuch der Grundstein zu Erfolg und Wohlstand gelegt.

Das Geschenkparadies unterm Weihnachtsbaum ist etwas Dauerndes. Es ist keine fengende Sichtung in dem den festlichen folgenden neuen Altes aus. Das Gefühl, über einen Wohlstand verfügen zu können, gibt innere Befriedigung, bringt Selbstvertrauen und verleiht Sicherheit.

Generaleinfak der NS für das WSW Sechs Millionen sammeln für das WSW Die Winterhilfsaktion der Hitlerjugend vom 18. bis 22. Dezember

Die Wollen der ganzen Welt und unserer Vögel zeigen, daß wir Deutsche das Wort Genügsamkeit nicht als eine leere Phrase aufheben, sondern, daß es für uns wirklich eine innere Verpflichtung ist. Diese Worte, die der Führer anlässlich der Eröffnung des Winterhilfswerks 1935/36 an das deutsche Volk richtete, haben ihren überzeugenden Ausdruck im 'Tag der nationalen Solidarität' gefunden. Die deutsche Nation hat sich, wie immer, wenn der Ruf des Führers an sie ertönt, in einmütiger Weisheit zur sozialistischen Gemeinschaft bekannt und die Opferrolle zur Verwirklichung und Ehrenhöhe eines jeden erhoben.

Was halten Sie vom Silbernen Sonntag? Eine Rundfrage in den Läden - Geschäft zufriedentstellend - Man schenkt praktisch - Qualitätsware bevorzugt

Die auf und ab wogenden Weihnachtsmessen in den Hauptgeschäftstrassen der Stadt gaben dem letzten Sonntag das Gepräge, und man darf sagen, daß dieser Sonntag mit recht feinem Namen 'Silberner Sonntag' verdient. Was viele 'Silberlinge' - aber auch grüßere Bekümmerte - wanderten in die Straßen der Kaufstadt an, das lag es vielfach den Wünschen der Geschäftskunden an, das sie mit dem Ergebnis des zweiten Verkaufstages zufrieden waren. Wenn hier und da auch nicht alle Erwartungen erfüllt wurden, so lag das vielleicht auch daran, daß einige Geschäftskunde ihre Anforderungen zu hoch gestellt hatten oder daß die Wünsche der Käufer nicht so sehr in anderer Richtung lagen. Es wird immer so sein, daß nicht alle Erwartungen erfüllt werden, die man in das Weihnachtsgeschäft setzt, da der Wunsch der Käufer sich oft in sehr hohen Bahnen bewegt.

Ihrer Gefolgschaft eine Weihnachtsfeier bereiten wollen, sind sich jetzt schon bestimmt darüber klar, in welchem Umfang sie dies zu tun gedenken. Sie müssen sich aber auch darüber klar sein, daß sie der Wirtschaft einen großen Dienst erweisen, wenn sie sofort die Auszahlung vornehmen. Wer in Ruhe geilt kaufen kann, kauft mit Bedacht und Besinnung.

Weihnachten bei den Rentnern

Eine Festschilde, die Alltagsleid und Alltagskummer vergessen macht, ist alljährlich die Weihnachtsfeier des Reichsbundes Deutscher Kapital- und Rentenrentner. Auch in diesem Jahre brachten die Weihnachtsfeier in dem bis auf den letzten Platz besetzten Ballsaal und mehrere Hunderte von allen Rentenrentnern, denen das Schicksal hart mißgespielt hat, lauschend anhörenden den Darbietungen, die ihnen Weihnachtsfrieden und Weihnachtsfreude brachten. Die Gruppenführerin des Reichsbundes, Frau Erna Peltz-v. Dersbina, begrüßte in ihrer Ansprache besonders die Vertreter der Rentner, den Landesführer des Reichsbundes Präsident Fricke und die Ehrenmitglieder, die sie über den Sinn des Weihnachtsfestes sprach, den deutschen Sozialismus preist und darlegte, daß es unsere Pflicht sei, das eigene Ich in den Hintergrund zu stellen, weil einer für den anderen einzustehen hat. Treffliche Worte für die in Mannheim geleitete Arbeit fand Präsident Fricke, der auch der Gruppenführerin Dank sagte.

Quartalarbeiter haben in der Schule keine Aussicht mehr

Im Hinblick auf die Aufgabe der Zeugnisse zum Abschluß des zweiten Schuljahrs, auf denen sich die Aussichten hinsichtlich der Berechnung der Noten mit einiger Sicherheit ablesen lassen, weiß Dr. Jüdel im Reichsbund der Lehrer darauf hin, daß in früheren Jahren in allen öffentlichen, aber auch nicht öffentlichen Schulen ein regelrechter Endspurt stattfand, der vielfach den 'Quartalarbeiter' gerade noch mit glücklicher Puntzahl an das Ziel brachte.

60 Jahre alt. Artikel Wilhelm Burch. Dammstraße 20, bezieht am Mittwoch, dem 18. Dezember, seinen 60. Geburtstag. Herrn Burch, der über 35 Jahre an den treuen 'NSD' Feiern teilnahm, entbieten auch wir unsere besten Glückwünsche!

Neue Beleuchtung in der Straßenszene. Am Samstagabend wurde die Feiertagsbeleuchtung mit den neuen elektrischen Beleuchtungsgeräten probelampe. Die neue Beleuchtung besteht aus sechs Spiegelreflektoren, die oben an dem dreieckigen Akustikgestell im Lang- und Querschnitt angebracht wurden. Auf jeder Seite befinden sich drei dieser Lampen, die ihr tauberes Licht in den weiten Straßensraum fluten lassen, der wohl noch nie so viel Hellheit gesehen hat. Die bisherige Beleuchtung hatte den großen Nachteil, daß sie das Licht zu ungleichmäßig verteilte. Die Beleuchtung in den Wänden des Kirchenraums war daher so schwach, daß es kaum möglich schien, sie zu lesen. Die neue Beleuchtung wird gegenüber der bisherigen auch eine wesentliche Erparnis an Stromkosten mit sich bringen.

Eine Weihnachtsüberprüfung erhielten von der Kulturregierung die Heidenheimer Altmittelstufenschüler als Erlaubnis für das für den Kanon benötigte Gelände, des Heidenheimer Kanon, der Sportplätze und der Schreberhöfen. Es wurden an sie umgerechnet 7000 Mark ausbezahlt. Bezahlt wurden auf der Heidenheimer Seite 3,50 Mark, aberm Bedarf 2 Mark je Ar. - Der Sportverein im 'Deutschen Viertel' zahlte an seine Mitglieder über 3000 Mark aus; das ist die höchste Summe, die jemals zur Auszahlung kam.

Advertisement for Appell cigarettes. Features a pack of 'Appell' cigarettes and several cigarettes. Text: 'Die neue Appell Im runden Großformat! Genuß „in vollen Zügen!“ Appell erfüllt 3 Reicher Wünsche: 1. Licht halbsichtig-moosdunkel, 2. Runder Großformat ohne Filter, 3. Voll Aroma durch Spezial-Traubung.' Includes the name 'MARTIN BRINKMANN A.G. ZIGARETTENFABRIK BREMEN'.



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Die Erde dreht sich schneller

Die Minute hat keine 60 Sekunden mehr

Der physikalisch-technische Reichsanhalt in Charlottenburg ist es gelungen, einwandfrei festzustellen, daß die Erde schneller um ihre Achse dreht, als früher. Das bedeutet, daß unter, nach dieser Umrechnung bestimmte Zeitstellungen in Stunden und Minuten zu verfahren. Die Bestimmung war mit drei in Frankreich gewonnenen genaueren Uhr der Welt möglich. Unter Leitung Dr. A. Meyerhoffer wurde festgestellt, einen der Erfinder der Uhr zu sprechen.

Wem wäre wohl die Feststellung unangenehm, daß wir Neujahr früher feiern können? Der Augenblick, in dem das Jahr 1936 und begraben wird, ist zwar nur um etwa eine Sekunde vorverlegt. Das bedeutet zwar praktisch nicht viel, dafür aber die unbedeutende Möglichkeit durch die genaueste Uhr der Welt verbürgt, die von Dr. Scheibe und Dr. Heideberger in der physikalisch-technischen Reichsanhalt in Charlottenburg gebaut wurde.

### Die Wunderuhr ohne Zifferblatt

Man muß, wenn man sich die Wirkungsweise dieser Wunderuhr, die uns noch kein Land der Welt unbekannt hat, harmonisch will, alle Anschauungen über Zeit verlassen, die man bisher von Zeitmessern hat. Die neue Uhr arbeitet rein elektrisch, sie hat weder Räder, noch ein Pendel, noch eine Uhrfeder und Zifferblatt fehlen ebenso und doch zeigt sie über die Zeit genauer an, als irgendeine der Uhr. Keinerlei besteht sie aus zwei rechtwinkligen Platten von etwa 1/2 Meter Höhe und 1/2 Meter Breite. Durch Glasfenster kann man die Platten, Federrollen und Schaltungen sehen, die man noch auch dann nicht verstehen würde, wenn sie und erklärt würden.

Es genügt zu wissen, daß ein kleiner Quarzstab, der aus einem Bergkristall herausgehauen wurde und sich in einer luftleeren Röhre befindet, der eigentliche Zifferblatt ist, der alles bestimmt. Durch eine sehr feine Polierung mit Kupfer, Zinn, Aluminium und einer Dampfbildung wird er auf einer Temperatur gehalten, die nie mehr als ein zweihundertstel Grad schwankt. Dieser Quarzstab schwingt „herum“, wie die Fachleute sagen, durch Wechselstromgenerator so gleichmäßig, daß man ein Raster betreiben werden kann, der einen Papierstreifen behält. In regelmäßigen Abständen werden auf diesen Papierstreifen Marken geschlagen. In 10 Zentimeter des Papierstreifens eine Sekunde darstellen, kann man mit einem Maßstab diese Markierungen bis auf die Tausendstel-Sekunde auslesen. Auf den Papierstreifen dieser Uhr läßt man gleichzeitig das sekundäre Raster des Zeitstrahls aufzeichnen, das nach dem Stand der Uhrzeit verändert wird. Dabei ergibt sich eine Zeitveränderung, die in Jahre etwa eine Sekunde ausmacht.

### Eine Veränderung des Jahres ab

Wenn wir so präzise genau denken wollen, wie die Zeitveränderung der Welt ist, dann müssen wir feststellen, daß die Erde sich schneller um ihre Achse dreht, die Erde der Tag um den Bruchteil einer Sekunde verkürzt hat, die Stunde also nicht mehr genau 60 Minuten und die Minute nicht mehr genau 60 Sekunden von der alten Länge hat. Praktisch würde das an unserem Kalender aus dem nichts ändern, wenn die Erde doppelt so schnell drehen würde als heute. Die Tage, wie die Nächte wären dann nur halb so lang, wir hätten im gleichen Zeitraum die doppelte Menge von Sommer und Winter und wir wären reich jahresmäßig gesehen doppelt so alt wie vorher, ohne tatsächlich nur eine Sekunde

länger zu leben. Aber vielleicht gleicht die Erde ihre Umdrehungsumlaufungen noch aus, dann ist alles wieder gut.

### Chor der Schaffenden

Von Wilhelm Piehns

Heut und morgen,  
heut und morgen  
für das liebe Brot zu sorgen  
wird uns von dem reichen Leben  
heut und morgen aufgegeben.

Weg und Wille!  
Weg und Wille!  
Unsre Frucht reift in der Stille.  
Wir vertrauen dem Tagewalten.  
Unser Heer wird nicht erfalten!

Heut wie gestern,  
heut wie gestern,  
alle sind wir Brüder, Schwestern,  
die wir gleiche Väter tragen —  
heut wie gestern wollen wir's wagen!

### Was Schirley verdient

Die kleine Schirley Temple, die erst 7 Jahre alt ist, hat es sich zu Belieben gebracht. In dem Kind heft sich ein ungeheures mimisches Talent, von dem sich jeder überzeugen kann, der sich die Filme ansieht, in denen Schirley mit den ewig laufenden Änderungen auftritt. Ihrem Filmvermögen entsprechend hat Schirley Temple trotz ihrer sieben Jahre heute schon gewaltige Einnahmen. Bisher verdiente die Kleine wöchentlich 300 englische Pfund. Dieses Wochenhonorar ist durch geschickte Verhandlungen ihres Vaters, der sich gleichzeitig als ihr Manager betätigt, von der Filmgesellschaft inzwischen auf 500 englische Pfund hinaufgesetzt worden. Das wöchentliche Einkommen Schirleys ist demnach fast verdoppelt worden.

Neben diesen Geldern aus ihrer Filmtätigkeit bezieht die kleine Schirley Temple aber wöchentlich auch noch bedeutende Einnahmen als Preislerin von den Firmen, die ihr Kind auf Schokoladepackungen, Seifen, Klebstoffen usw. bringen. Für diese Rolle bezieht Schirley in der Woche abermals an 500 englische Pfund, so daß also dieses Kind wöchentlich insgesamt an 1000 englische Pfund einnimmt. Das macht im Jahr 12 000 englische Pfund oder rund 150 000 Mark nach unserem Geld.

### Kleine Fabeln für Große

Zwei dreifarbige Affen waren aus einem Zirkus entflohen. Da trafen sie einen Affen, der aus dem botanischen Garten entwichen war. Vor dem letzten sie nun über Nacht, aber der Jona-Affe konnte nicht, weder Zeitsagen noch Datto mortale. Schließlich sagte er zu den beiden Arabern:

„Zur Zeit und zusammen und gehen wir in die Welt! Wir sind Künstler!“

„Was?“ riefen da die beiden dreifarbigen Affen. „Du, ein Künstler? Welche Kunst willst du denn ausüben?“

„Ich werde von dem, was ihr beide verdient, leben!“

Einmal trafen sich Maultier, Schwein und Hund, und das Maultier tat sich was drauf an, daß es eine Kränzung zwischen Pferd und Efel war. Das Schwein:

## BILDER VOM TAGE



Die Leibgarde König Gustav

Die deutsche Leibgarde König Gustav I. mit ihren Kränzen - Holzhelmdecken zu den schönsten Reiterformationen gehört. Sie ist nach englischen Muster geübt. (Weißbach, W.)



Ein Dampfer rammt eine Brücke

Die gemauerte und ungehörte Brücke im Wasserbau, die von einem englischen Landdampfer zerstört wurde, brach bei dem Unfall glücklicherweise nicht zu Schaden zusammen, obwohl der Dampfer, als sich der zerbrochenen Brücke auf ihn herabstürzte, in die Scherz der Brücke zerbrach. Die Brücke wurde durch die Brücke zerstört, die die Verbindung des Warenverkehrs zwischen Teutland und Dänemark zur Folge, die erst in mehreren Wochen wieder wiederhergestellt sein wird. (Weißbach, W.)

„Oh, Sie sind wirklich ein interessantes Naturpiel, lieber Maultier! Tausende Kreuzungen sollten wir Tiere doch selber einmal versuchen, dazu brauchen wir doch den Menschen nicht! Was meinen Sie, Herr Hund?“

Der Hund schüttelte bei dem verächtlichen Blick des Schweines den Kopf und antwortete:

„Ich für mein Teil danke bestens, Schweinehund, aber es gerade genug auf der Welt!“ A.H.L.

**IHR HUSTEN vergeht durch ISLA-MOOS**  
Dosen zu 12 und 36 Pf.

## Die Deutschen von Manchester

Typen des „Volkes ohne Raum“

### Manchester, im Dezember

Manchester! Stadt des Geldes und des Schmutzes, nannte es ein englisches Sprichwort der Vergangenheit, und heutzutage ist ihm gewiß der Schmutz immer geblieben als das Geld. Noch immer schiden sich die Manchesterer täglich von der britischen See zu den Wolken, die sich über unsern Köpfen an den amerikanischen Bergen abheben. Noch immer legt sich der Rauch aus Millionen Kaminrohren über England, der Luft getrieben an seinen traurigen oder trübsamen östlichen Fenstern (in dem fest und dunklen östlichen Fenstern) an den Fenstern der Städte an und erhebt Schmutz zur Kennfarbe der nordwestlichen Millionenstadt.

Das Manchester von heute ringt um seine Weltstellung als Zentrum der Textilindustrie mit den mächtigen und japanischen Wettbewerbern, die mit ihren billigeren Arbeitskräften dem Engländer die Weltmärkte wegschnappen haben. Heute haben, neben dem Raubtier von Westindien, Kanada, den amerikanischen Kontinent und die oft unheimliche Fremdenbevölkerung in den Spinnereien und Baumwollfabriken von Lancashire oder Zeugnis von dem Handel der Welt. „Manchesterland“ heißt die Hauptstadt der Textilindustrie des Landes, „westliche Welt“ nennt es heute Hunderte deutscher Menschen, die im „Manchesterland“ wurde es hier draussen auf dem Schuttberge des 19. Jahrhunderts. Diese Leute, die der Kriegsgeschichte haben. Diese Leute, die von Manchester zusammenzuführen: Am Tage der englischen Revolution im März 1801, als sie an ihren Häusern hängen, wurde sich das Deutschland hier immer wieder bezeugt.

Das hatte nur diese deutschen Menschen in die auf den ersten Blick so reizvolle Industrielandchaft? Die Arbeiter der deutschen Gemeinde haben heute keinen anderen Beruf und Heimatort. Durch die Spalten „Jehude Staatsangehörigkeit“ — „Deutsche Deutsch“ — „Bericht Deutsch“, zittert es aus dem Schutt der Englandentstehung und über allmählich, Scheiter unauflöslichen Auf-

gangung durch die britische Umwelt. Die Generation bevor, die schon vor dem Krieg hier ansässig waren, lebt, fast durchwegs eingebürgert in der Wohlstand geworden. Ihre Kinder sind schon „Briten“ geworden.

Aus Schwaben kamen die Schweinefleischler: eine Familie zog dann die andere nach sich. Einzelgänger waren die Instrumentenbauer und Musiker, die Schlosser und Tischler, die Köcher und Konditorien. Noch heute verraten Geschäftsleute wie „Dumme“ und „Kreuzhölzer“, aus welchem Ort der Heimat es die jungen Vorkriegsdeutschen hinaustrieb. Die Nachkriegszeit haben ihn dann bei der harten Arbeit, die nach der Rückkehr aus der Internierung eine neue Existenz aufzubauen nach der „Exportier“ erschien wieder auf dem Markt, diesmal in noch härteren Kampfe mit dem englischen Vertreter. auf den deutsche Stimmen sich besser verlassen zu können glaubten als auf den Landsmann.

In ihnen trat allmählich ein neuer Menschenschlag auf der Heimat: der deutsche Facharbeiter. Telle hatte ihn die Emigrationsgesellschaft in der Heimat zum ersten Unternehmer betrieben, der sein Können zeigte und entsprechend ausübte. Telle fanden ihn auch deutsche Fabriken in ihre englischen Zweigbetriebe, die hinter den englischen Kollegen hochschafften. So stehen sie heute hier: deutsche Arbeitskräfte, aus der Offenbacher Lederindustrie, aus den Auslandswirtschaften des Kupferzuges, aus den Dampfmotorenfabriken von Linz. Unklar ist ihre Zukunft, immer abhängig von dem Rahmen ihrer Unvergleichlichkeit, den ihr hiesiger Arbeitgeber schließlich dem britischen Innenministerium zwecks Verlängerung der Arbeitsverträge vorzulegen hat. Unschlüssig bringt die Behörde darauf, daß der Fremde möglichst durch einen Engländer auf seinem Arbeitsplatz abgelöst wird.

Auf längere Zeit kommen die deutschen Austauschstudenten herüber. Jedes Jahr lösen sich die deutschen Austauschstudenten an Manchester älterer Hochschule ab. Wie viel Jahre verbleibt ihr

Kollege, der deutsche Vektor der Universität Manchester. Wie den deutschen Handarbeiter die Schöpfung seines Berufsstandes, so hat den deutschen Kopfabnehmer die Werbung vor der geistigen Leistung seines Volkes nach England herübergetragen.

Vor kaum zwei Jahren wählten wir Menschen gleichen Blutes und gleicher Sprache in der fremden Stadt noch herzlich wenig voneinander. Die Reichsdeutschen kamen sie kaum oder sie verkehrten ausschließlich nur mit „Deutschen“ Standes. Die All-englischen hatten sich in ihr „Deutsches Gemeindegewand“ gekleidet, hielten ihre deutsche Predigt, pflegten deutsche Kultur, feierten auch Weihnachten nach deutsche Art. Ihre Kinder jedoch leben sie verengelt. In ihre kulturelle Erde zurückgezogen, hatten sie wenig die Fähigkeit mit der politischen Aufbaumöglichkeit des im Reich lebenden Deutsch-tums verlieren.

Die deutsche Kolonie Manchester von 1905 lebt heute anders: In der Stunde der zweiwöchentlichen

Sprechstunde über deutsche Gegenwartsfragen kommt der Arbeiter neben dem Studenten zum Wort, der Angestellte neben dem selbständigen Kaufmann oder dem Direktor. Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes macht heute vor keiner der einer england-deutschen Familie halt. Auch die deutsche Mutter weiß wieder, daß es ihre Christenpflicht ist, ihren Kindern die traurige Mutterpraxis zu erhalten. Und das Fehlen der großen deutschen Gemeindefestlichkeiten haben wir ebenso wenig vermissen, wie unsere Hausfrauen die deutsche Küche.

Voraussetzungen haben wir aber noch zweierlei: Erstens den Dank an die deutsche Heimat und ihren Führer — denn nur die deutsche Revolution hat uns hier draussen erst wieder zum Bewusstsein unserer Volkstum erweckt — und zweitens, den Stolz, hier in Manchester Mitglied einer Rasse zu sein, die als Auslands-Organisation der A.P.A. das Deutsch-tum der Erde umfasst.

Hans Gallinsky.

### Der Rada

Von Richard Weislag

Das Ballett in der Oper war wunderbar gewesen, ein unendlich wunderbarer Zauber der Dämonen während ich durch das Amphitheater ging, waren meine Gedanken noch bei dem letzten Gebrauh der Ballettina.

Ein Text freute mich durch die Offenbarung die feuchte Schmutz entgegen. Denn es recht anzusehen, fränkte ich seine Eltern. Jetzt erst bemerkte ich den Sammel der Augen, in dem eine Frau zu ruhen schien.

Erkannt trat ich zurück, den Rada betrachtend: die großen, leuchtenden Ohren, die Stirnhaare, die weißen Streifen auf dem braunen Fell. Ich sah den jorken, schwarzen Gul, der den Boden vor mir der äußersten Spitze der Erde, weil wie der hohe Abhang eines Felsenfels. Ich sah die kroffe Grazie der schlanken Beine, die nun spielerisch einen Schritt taten. Das Weib hatte die Form der Felle.

Die Erinnerung an die Ballettinszenen verblühte vor dem unheimlichen Anblick der Bewegungen dieser Antike. Sie wollte nicht, daß sie sich war und daß sie die vollkommenen Beine von

allen Gedächtnissen der Erde besch. Sie wollte vielleicht überhaupt nichts von sich; ihre Augen fragten nur vergeblich, wie sie hierher kam. Sie konnte nichts als das Sprechen in die Unendlichkeit der Stupe, wenn der Gul die Geister kann kreuzte und das Laufen zum Hange wurde. Ihr Tanzmeister war der Wind gewesen, ihre Stimme die sonnenblühende afrikanische Klänge. Schmelzhaft war ihre Natur, dahinzukommen war ihr Glück. Alle Könnenhunde und hinterigen Wesen würden sie als ein Wunder bleiben. Sie aber wiegte sich in den Wolken. Was sie dröhnend heraufschickte, konnte die Bliesende nie erreichen.

Eine Tänzerin, die soviel um ihr Leben tanzte, jeder Schritt Ruff, geschwinder als der Araberhensch, kaum von Träumen einzuholen in ihrem Lauf; aber friedlich und zurückhaltend stand die liebliche aller Antiken im Stand der dem Den, ebel auch in der Langsamkeit der Bewegungen. Der Radaerwähler, der die verführerischen Tänzerinnen konnte, hatte wohl eine Begegnung mit einem Rada gehabt.

Wir wissen nicht, ob die Tiere eine Seele haben, die der menschlichen ähnlich ist. Aber jedenfalls können sie nicht sein, wenn in ihnen ein Zügelungsbedenke so schon zu Ende gedacht ist.

# Vermischtes

**König Gustav von Schweden** ist nicht nur ein großer Techniker, sondern auch ein großer Bahler vor dem Herrn, was vielen bisher noch unbekannt gewesen sein dürfte. Schon seit Jahren verfolgt der schwedische König mit großem Interesse die Errungenschaften der modernen Technik. Dabei hat er sein Augenmerk hauptsächlich auf das Radiowesen gerichtet, und auf diesem Gebiet ist es dem schwedischen König nun auch gelungen, eine äußerst beachtliche Entdeckung zu machen. Der König beschäftigt sich in seinen Abendstunden schon immer mit seinem Spezial-Radioparat, mit dem er annähernd alle Sender der Welt hören kann. Aber genau so, wie es vielen von uns zu gehen pflegt — der Empfang ausländischer Stationen ließ sich zu wünschen übrig. Daraus ging der ganze Empfang in einem widerlichen Kratzen und Surren unter. Der König geriet sich den Kopf, wie dieser Schaden, den die Besondere der Verursacher, wohl behoben werden könne. Nach wiederholten Versuchen hat er dann ein Mittel gefunden, das in der Tat eine Patentlösung darzustellen scheint. Jedenfalls hat er dieses Mittel erfolgreich bei mehreren ausländischen Sender benutzt und sein Ergebnis ist ein außerordentliches. Nach diesem Erfolg ließ der königliche Bahler Techniker zu sich kommen und zeigte ihnen seine Entdeckung. Nach der Sachverständigen sollen tatsächlich die Töne aus dem Ausland kommen, und das ist die Erklärung des Königs ausgedrückt. Der vom König Gustav von Schweden erfindene neue Radioparat soll übrigens schon in allerhöchster Zeit der Öffentlichkeit vorzulegen werden. Auch einen Namen hat der schwedische König ihm schon gegeben. Der Apparat heißt „Royal“.

**Ein völlig unerklärliche Bege** hat dieser Tage ein in Paris lebender Deutscher einen Posthof mit Westfalen im Betrag von mehreren Millionen Franken zugeworfen erhalten, der gar nicht für ihn bestimmt war. Einem Mordeur erschien ein Brief bei einem armenischen Buchhändler und lieferte dort einen schweren Posthof ab. Der Empfänger war nicht wenig erstaunt, denn er hatte eine beträchtliche Sendung nicht erwartet. Nachdem man sich über den Inhalt, als er den Brief öffnete und einen zweiten, etwas kleineren Posthof hervorholte. Dieser Brief war ebenfalls ein Brief, der dem Empfänger nicht bestimmt war. Es hatte ganz den Anschein, als ob die Sendung an irgendeine befremdliche Stelle gehen sollte. Was sollte der Mann tun? Vielleicht hätte sich einer seiner Freunde einen Brief schicken lassen, um den Brief zu öffnen. Kurz entschlossen öffnete er den Brief und las den Inhalt. Er war sehr erstaunt, denn es handelte sich um einen Brief, der an einen fremden Posthof adressiert war. Sofort ließ er den Brief an den Posthof zurückgeben und rief seinen Anwalt an, der auch schon lange Zeit darauf in seiner Wohnung erschien. Der Anwalt setzte sich mit seinem Auftraggeber sofort in ein Auto und fuhr mit diesem zum nächsten Postamt. Von hier aus wurde die ganze Angelegenheit dann vollständig aufgeklärt. Dem Briefträger der Post war offensichtlich ein Posthof unterlaufen — immerhin eine beträchtliche Summe, da es sich um Millionenwerte gehandelt hat.

**In Berlin treibt eine raffinierte Heilmittel-**schmiedlerin die Kannelein, die unter dem Namen „Schmeiler Anna“ oder „Anna-Weidert“ mit großem Erfolg in fast allen Stadtteilen arbeitet, ohne daß es bisher gelungen wäre, der gefährlichen Verkehrlerin ihr Handwerk zu legen. Die Schmiedlerin, die etwa 45 bis 50 Jahre alt ist, geht von Haus zu Haus und gibt sich als trübere Krankenschwester der Gharit aus, die sich für das Wohlwollen ihrer Patienten interessiert. Sie tritt äußerst liebreich auf und durch geschickte Unterhaltung gelingt es ihr fast immer, daß man sie in die Wohnungen einläßt. Hier gibt sie dann einen „wissenschaftlichen Vortrag“ über ihre Wunderpflanze und dessen Heilwirkung bei Kran-

keiten durch entsprechende Vitamin- oder Vitaminen. Wenn dann die Betrügerin merkt, daß man ihren Worten Glauben schenkt, kocht sie aus ihrer Tasche einige Pastillen in grünen, schwarzen, roten, grauen und gelben Umhüllungen hervor, deren Inhalt angeblich für eine vollständige Kur ausreicht. Für diese Wunderpflanze verlangt sie von den abnungslosen Opfern bis zu 25 Mark. Hat man ihr eine Packung abgekauft, macht sie sich schleunigst aus dem Hause und erst zu spät kommen die Betroffenen dahinter, daß der Inhalt völlig wertlos ist und lediglich aus getriebenen Semmeln besteht, die unter Salzwasser oder Kalow gebunden sind.

**Nach nur wenigen Jahrzehnten** waren überwinternde Möwen in Berlin eine Seltenheit. Mit der Ausbreitung der Großstädte hat die winterverdrängende Hand der Bevölkerung jedoch so an Ausmaß zugenommen, daß die Möwen gewonnen, daß jetzt in Berlin bereits jährlich rund 2000 Möwen für Winterquartier begehren. An Hand von Verbringungsgebühren hat sich herausgestellt, daß es nicht nur deutsche Möwen sind, die hier überwintern, sondern auch solche aus den nördlichen Ostseeländern bis hin auf nach Island. Man weiß auch, daß die eingeschleppten Möwen Jahr für Jahr den gleichen Winterplatz aufsuchen, und die Vogelwärter hoffen, daß sie zur Zeit die Aufgabe gestellt, durch Versuche zu prüfen, was dieser Winterplatz genau ist. Am 2. Dezember fand im Berliner Zoo ein Versuch, den man sich als große Anzahl Möwen in Kägen eingekerkert, die dann in die Freiheit gelassen wurden. Die Möwen zogen sich sofort zum Winterplatz und suchten dort nach Nahrung. Die Versuchsergebnisse werden in der nächsten Ausgabe der Zeitung veröffentlicht. Diese Möwen sind durch Fütterung als Versuchsvogel besonders lehrreich gemacht, so daß es leicht festzustellen ist, ob die Möwen etwa noch in diesem Winter nach Berlin zurückkehren.

**Eine wenig angenehme Überraschung** mußte der Generaldirektor der Reichlichen Elektrizitätswerke in Tokio kürzlich erleben. Dort erschienen zwei junge Leute, tragen eine tote Frau in das Zimmer des Direktors und verkündeten sich dann als die Eltern der toten Frau. Das rührte der Direktor, der beiden jungen Leute gerade noch helfen. Bei dem Bericht stellte sich heraus, daß die Tote die Mutter der beiden jungen Männer war. Die Frau war von einem Kraftwagen der Werke angefahren worden und später an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Wir verlangen 2000 Yen Schadenersatz für unsere tote Mutter“, mit diesen Worten brangen die beiden Söhne auf den Generaldirektor ein. Dieser weigerte sich zunächst jedoch energisch, bis er schließlich 200 Yen bot. Aber jene bestanden auf ihrer Forderung. „Ich 100 Yen sollen, dann nehmen wir unsere tote Mutter wieder mit“, so erklärten sie. Nach mehrstündiger Verhandlung kam dann endlich ein Vergleich zustande, und nun tragen die jungen Männer ihre tote Mutter wieder aus dem Zimmer und bereiteten ihr ein anständiges Begräbniß.

**Die bekannte französische Kriegsberichter-**statterin in Mexiko, Madame Othé de Bonneuil, legt für das kommende Frühjahr einen außerordentlichen abendlichen Ausflug auf die europäische Fremdenverkehrsliste vor. Sie hält es für sehr, daß die großen Pariser Modedesigner im Frühjahr bald und lange Faltstoffe, die bis zu den Knöcheln herabreichen, getragen werden. „Ich habe nie so etwas Schönes wie die Kleider der vornehmsten Mexikanerinnen gesehen“, so äußerte sich die französische Berichterstatterin der United Press gegenüber. „Sie erinnern mich an alte, reich bestickte, farbenprächtige byzantinische Gewänder. Für die Kleider werden mindestens fünf Meter Stoff gebraucht. Die schönsten Stoffe werden benutzt, um das Oberkleid eng anzusetzen, während der Rock weit auseinanderfällt. Die kleine Handtasche ist oft ein Werk aus kostbaren Materialien. Die mexikanische Zusammenfassung ist jedoch rein und völlig auf weitem Untergrund. Großen Einfluss auf das Modewesen würden auch

# Offener Schnitt durch den Ollberg

## Zug überfährt Lieferwagen

**Supersal, 16. Dezember.**  
Die Presseliste bei der Reichsbahndirektion Supersal teilt mit: Am Sonntag gegen 13.30 Uhr überfuhr der Penetration Overhead-Zug auf dem unbedeutenden Bahnhofsübergang vor dem Bahnhof Weiskopf einen Lieferwagen. Fahrer und Mitfahrer wurden getötet. Der Lieferwagen wurde vollständig zertrümmert, die Lokomotive nur geringfügig beschädigt. Der Lieferwagen hatte den Übergang überfahren, obwohl von der Lokomotive Pfeif- und Sirenen Signale gegeben worden waren.

## Ein Lastwagen begräbt zwei Menschen unter sich

**Wädlingen, 16. Dezember.**  
Auf der Sandstraße zwischen Weiskopf und Weiskopf ereignete sich ein Kraftwagenunfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Motorzug verlor, einen kurz abgestellten Feldwagen hinter sich, wobei der Fahrer und der Fahrer ins Schicksal der Kraftwagen und die zwei Anhänger überschlugen sich und kurz darauf die Fahrgäste hinunter. Die beiden Kraftwagenfahrer gerieten unter die Räder und die Steuerung der schweren Lokomotive; sie waren sofort tot. Dem Fahrer des zweiten Anhängers wurden beide Beine abgetrennt; er wurde in bedauerlichem Zustande in das Krankenhaus in Weiskopf eingeliefert. Erst nach hunderttägigem Arbeiten gelang es, die beiden Toten zu bergen. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

## Ein Kloster in Flammen

**Münster, 17. Dezember.**  
Am Montagabend brach in dem Niederberger Franziskanerkloster ein Feuer aus, das nach nicht geklärt Ursache ein Feuer ausbrach. Nach dem Ausbruch der Flammen wurden die Klostergebäude vollständig abgetragen. Das Kloster, das im Jahre 1721 erbaut wurde, hatte eine große Bibliothek und eine wertvolle Bibliothek, die zum größten Teil zerstört werden konnten. Die Höhe des Schadens läßt sich noch nicht feststellen.

## Kältewelle in Frankreich

**Paris, 16. Dezember.**  
Eine schwere Kältewelle ist über Frankreich hereinbrochen. In Paris sank am Son-

ntag das Thermometer auf -7 Grad. Gleichzeitig war ein ziemlich heftiger Schneeeis zu verzeichnen. Auch an der Riviera schneit es seit 13 Stunden ununterbrochen. In der Gegend von Toulon war der Schneeeis so heftig, daß der Kraftwagenverkehr und die Luftverbindung nach den Vororten unterbrochen eingestellt werden mußten. In Agignon wurden 6 Grad Kälte verzeichnet. In den Bergen in der Gegend von Agignon erreichte der Schneeeis die Höhe von 60 Zm. In den Bergen der Pyrenäen liegt der Schnee ebenfalls so hoch, daß die Luftverbindung nach der Stadt nicht unterbrochen ist. Auch im Jura sind die Berggipfel schon mit einer Schneedecke bedeckt, die der Verkehr unmöglich gemacht ist.

## Neuer Windmühlensflugzeugtyp

**Paris, 16. Dezember.**  
Auf dem Flugplatz von Villacoublay führt der Piloter Clappe am Samstag ein Windmühlensflugzeug vor. Dabei konnte er mit seinem Apparat die vom Luftfahrtministerium gestellten Bedingungen erfüllen und eine Million Franken als Preis gewinnen. Eine der Bedingungen lautete darin, in mindestens 10 Meilen Höhe einen geschlossenen Kreis von 100 Meter zu durchfliegen.

## Die Leiche Jowetts gefunden?

**London, 16. Dezember.**  
Die Mutter aus Kanada in Halifax meldet, in in Ratio Groß die Leiche eines weißen Mannes gefunden worden, von der man vermutet, daß es sich um die berühmte Leiche des vor Jahren verschwundenen britischen Forscher Oskar Jowett handelt. Der Verbleib von dem Telephonarbeiten in der Nähe eines Postgebäudes gemeldet worden, das von Eingeborenen des kanadischen Stammes bewohnt wird. Die Angehörigen denken darauf hin, daß die betreffende Leiche von Eingeborenen gefunden und anschließend in die Nähe des Postgebäudes abgetragen worden ist. Die Angehörigen sind sich nicht sicher, ob es sich um die Leiche des Oskar Jowett handelt, die im Jahre 1911 in Alaska verschwand. Eine englische Expedition möchte sich auf den Weg, um die Leiche des Oskar Jowett zu finden.

## Neun Todesopfer eines Brandes

**Köln, 16. Dezember.**  
In einer Siedlung bei Juelich (Südwest) brach ein Brand der TGS aus, ein zwölfköpfiges Haus nieder, in dem 100 Personen wohnten. Neun Menschen fanden den Tod in den Flammen.

Die interessantesten abendlichen Kermesse gewinnen. Die Kermesse ist sehr den Schinkenmännern und unserer Großmütter Zeit, aber sie sind runder geschnitten, und wirken wie mit einer Fahrdrumpe ausgekleidet. Diese Wirkung wird wiederum durch eine sehr geschickte Beleuchtung erzielt. Auf die Frage, ob auch die abendlichen Kermesse auf unsere europäischen Kermesse einwirken könnten, antwortete Madame de Bonneuil: „Ich glaube bestimmt daran, weil sie nämlich so praktisch ist. Das Haar wird ganz von der Seite zurückgeschoben, fällt aber nach beiden Seiten und nach hinten ganz frei herab. Bei dieser Praxis kann sich jeder gut betragen werden.“ Europa wird die angelegentlich abendlichen Kermesse in Verbindung mit Kufe an sich heranbringen lassen können, um so mehr, als gerade in der abendlichen Kermesse für Europa noch einige Probleme der Lösung harren, die an Bedeutung hinter demjenigen der abendlichen Schinkenmännern kaum zurückstehen.

**In dem kleinen Ort Kandelbrunn bei** Prachatitz in Böhmen erbauten kürzlich einen Kermesse, als alles möglich, das Gebäude der Kermesse. Kandelbrunn waren die Kermesse bald von einer Kermesse erfüllt, die aufgerollt, in Erwartung eines Aufbaus, nach dem kleinen Kermesse eilte. Der Kermesse Kandelbrunn schloß das Tor des Kermesse auf und ließ eine kleine Kermesse, die sich vor Kandelbrunn in die Kermesse schickte, daß die Kermesse während des Kermesse eingelegt wurden und von Kermesse eingelegt wurden wurde. Die Kermesse wurde, verlor sie auch, sich nach Kandelbrunn und Kermesse an die Kermesse bemerkbar zu machen. Aber im Ort Kandelbrunn schon alles, so wurde die Kermesse auf den Kermesse Kandelbrunn, die Kermesse die Kermesse, um Kermesse herbeizurufen, was ja auch gelungen war.

# Die letzte Kunde

ROMAN EINES RENNFÄHRERS VON WOLFGANG VON LEMBERGER

Wohlbald wird man ihn aus? Wachte man über das, was Schicksal plante, wehrte? Harry fühlte sich plötzlich sehr unruhig und sehr verunsichert. Wie weit war man schon mit Schicksal? Hatte er denn keine Chancen? Was hatte Schicksal zu ihm gesagt, als er ganz beiseite von Wachtelbrunn kam, sagte? „Geh, wehrte dich nicht, du wirst nicht geben — aber morgen wird sie dann kommen!“ Und Harry, dieser große Junge, stand plötzlich ratlos und wie gelähmt in seinem schweißigen Hemd vor dem Zimmer der Ann. „Ann —“ sagte er leiser. „Ja? Was hast du?“ „Nichts!“ Harry senkte den Kopf. Es war unmöglich, jetzt etwas zu sagen; es war ganz unmöglich — kein Mensch in der Welt konnte das. Aber weil man ihn noch immer fragen mußte und weil sie zu erwidern schienen, daß er auf die beiderseits gepreßte Art, mit der er seinen Namen gesprochen hatte, nun etwas sagen würde, etwas, das aus dem tiefsten Grunde seines Herzes kam, überwand er mit aller Kraft diese unüberwindlichen Wehren und meinte vollkommen ruhig, mit einer Natürlichkeit, die gelassen war: „Wenn du zu Marianne gehen willst, werde ich den Jungen alles mitteilen, Ann. Vielleicht sagst du der Wachtelbrunn, daß sie ihn nach dem Essen entsprechend werden möchte?“

Und dann ging Harry zur Tür — plötzlich ging etwas ganz mechanisch mit ihm zur Tür, insoweit ihn das drückte, ließ seine Hand anstehen, die Hände niederdrücken und durch die offene Tür hindurch in sein eigenes Zimmer gehen, um sich anzusetzen. Harry war noch nicht erledigt. „So kam es, daß er nicht sah, wie aus Anns Augen, die sich schon lange mit Tränen gefüllt hatten, was sie aber Harry verbergen, langsam und schwer eine Träne über das Lid gleiten und glänzende glänzende Spuren hinter sich lassen, die weiße Rundung der Wangen langsam verdrängte. Hatte Harry diese Tränen gesehen, vielleicht wäre seine Geschichte anders geworden — vielleicht... Aber Harry hatte sie nicht gesehen, diese Tränen.

Und als Ann und der Junge am Mittagstisch saßen, sprachen sie über gewöhnliche Dinge, während der kleine Harry nicht erwidern konnte, bis die verzerrte Katerstirn begann. Bald darauf geschah es, daß unter wartenden und stummem Katerstirn plötzlich ein weißes, großes, niedriges Wesen aufsteht und mit dumpf und freigelegt klingender Musik und dem kleinen, herrlichen Fahrersesseln seines Signalhornes die Straße hinabschleift. Am Steuer saß der große Harry und neben ihm, unter einer bedrückten wolkenigen Strömung, die ihn bis zu den Augen rührte, der kleine Harry, der begehrt jedem Schuss zu winkeln, der grüßte. Harry fuhr ein sehr schnelles Tempo; denn als er am Steuer saß, da nahm wieder jenes Gefühl von ihm Besitz, das ihm bis in den letzten Nervenzweig der Seele, über die des Wehres der Maschine, die ihm willig und geschmeidig gehorchte. Der kleine Harry klammerte sich fest, wenn es um die Straßensenden ging, und suchte vor Verwirrung. Sein Gesicht war rot von der heißen Luft, und die graublauen Augen blühten. Bald waren die letzten Vorhänge des Versteckens, und die Sandstraße lag an, nach rechts von den Namen der Straßensenden, Tassen und kleinen, einfachen Säulchen, aber schon eingeleitet von Telephonkabeln und Säulen, die räumlich verstreut lagen. „Ann — Ann Ann...“ schrien sie jedesmal zu hören. „Ann — Ann Ann...“ Und der kleine Harry, der Kermesse summete an ihnen vorbei mit seinen höflichen Rungen, die nicht erschöpfen konnte. Harry verlangte das Tempo der Fahrt; denn lange nicht mehr hatte er jemals unangenehm schmerzhaft vorübergehende Verwirrung erlebt, das ihm aus dem jugendlichen Grün und braunroten Adern schickte, während sich die Straße wie ein ununterbrochen glänzendes Fließband hindurchschickte, ununterbrochen, unter einer Sonne, die noch nicht frühlinghaft war, aber den Frühling verriet. Der kleine Harry neben dem großen Harry sagte: „Da! Da!“ und wies mit seinem zwinzigen Finger auf einen Hügel und Wanne, auf Hügel und Hügel, auf alle die Dinge, die ihm wunderbar erschienen in seinem jungen Leben, das erst begonnen hatte und noch während wäre, wenn das seines Vaters langst erlösen war. Und bei diesem Gedanken kam eine Art unruhiger Traurigkeit über den Mann am Steuer. Aber was war das? War nicht vielmehr das Leben ein ununterbrochenes Altern von der ersten Stunde der

Geburt an? Es gab seine Jugend, sondern es gab nur mehr oder weniger alte Menschen, die sich nach mehr oder weniger weit vom Tode befanden; denn der Tod kam über. Und trotzdem ließ sich das nicht alles so einfach aneinanderreihen; denn es gab Jugend, und es gab Alter, und es gab eine Grenze zwischen Jugend und Alter, und auf dieser Grenze stand er, Harry. Und unerklärlich schon ihm die Zeit über die Grenze hinweg, mit jeder Sekunde, jeder Minute, jeder Stunde. Es war einfach, sich zu wehren... Der große Harry hatte auf den kleinen Harry, der unter seiner grünen Strömung leuchtende Augen hatte und dessen kleine Nase ihm, weil seine Nase in der Höhe war, die sie abspitze, und von einem Gefühl übermannt, das wohlgeruchte Härtschiffel über auch Schindeln sein konnte, Schindeln nach der eigenen Jugend, die nie mehr wiederkehren würde, hielt Harry den Wagen an und nahm seinen Sohn auf den Arm, während er sagte: „Er ist ich und Ann, er ist ich, was wir beide nicht sind — ein vollkommenes Leben, ein Leben! Und er wird seine Wangen an der Wange des Jungen und fühlte die warme Haut und die lebendige Wärme seiner Haut. „Hören!“ drängte der kleine ungeduldig. „Autofahren!“ und klopfte mit seiner kleinen Hand auf die mächtige Schulter seines Vaters. Harry ließ den Jungen wieder neben sich auf den Sitz gleiten und lachte. Es war ihm zumute, als hätte er ganz unermittelt, da er seine Wange an der des Jungen fühlte, ein einmaliges Häkel gefühlt, den Stein der Weisen gefunden, der ewig jung erhält. Es gab nicht Jugend, es gab nicht Alter, und es gab keine Grenze, sondern es gab nur das Leben, das in gewaltig breitem Strom dahinfließ und in dem er nicht war, weniger als nicht. Und nun, mit der Gewißheit, daß dies alles so sei und nicht anders und daß Ann auch nicht von ihm gehen könne, solange er den Jungen hätte, der so er und Ann ungleich war, trat er auf das Gaspedal, daß der Wagen wie ein geladener Tier ausfuhr und sich in die Ferne der Straße fraß, während der kleine Harry erschrocken in den Sitz zurückfiel und nicht wußte, ob er lachen oder weinen sollte. Und so begann sein Leben. Die Harry später wie ein Geistesbild des Lebens selbst erschien, das in vom Anfang nur dem Ende zuzueilen. Er lächelte durch das Steuer die unangenehm schnell aufeinanderfolgenden Herrschaften der Maschine, die durch den ganzen Wagen pulsten, er fühlte die raube

Das Silber - ein Spielball der hohen Politik?

In dem Spiel um das Silber, über das wir bereits ausführlich berichteten, hat ein neues Akt begonnen; die New Yorker Börse...

Schlachtviehverwertungsverband ordnet an

1. Höchstpreis für Schweine auf dem Lande. Der Bund der Schlachtviehverwertungsverbände...

Für die Schlachtviehverwertung, Schlachten, Schlachten: für A-Schweine Marktpreis...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse eröffnete am 17. Dezember in sehr ruhiger und kaum veränderter Haltung...

Neue unverzinsliche Reichsschatzanweisungen

Berlin, 16. Dezember. Nachdem die Börsen am 16. November 1935 und 10. August 1935...

Eichpflicht für alle Maßgeräte

Die Eichprüfung hat ein neues Ziel und Gesichtspunkt bekommen, das in der nächsten Nummer...

Waren und Märkte

Getreide: Weizen (in 100 Kilogramm) 100,00; Roggen (in 100 Kilogramm) 95,00...

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for Gold, Devisen, and various exchange rates.

Hamburger Metallnotierungen vom 16. Dezember

Table with columns for various metals and their prices.

Währungswechselnotierungen vom 17. Dezember

Table with columns for exchange rates of various currencies.

Continental Gummiwerke AG.

Umsatzsteigerung / Ausfuhrerfolge. 17. Dezember. Das Geschäftsjahr 1935...

Über die Hintergründe der Aufsehen erregenden Vorgänge am Weltmarktsilber...

Die Frage drängt sich nun auf: Was soll eigentlich geschehen, wenn man das Silber seinen Schicksal wieder überläßt?

Interessant wird es nun sein zu verfolgen, welchen Weg die Vereinigten Staaten in der Silberfrage...

Die politische Veränderung Washingtons beim Ablauf des Silbers...

Wetter-Aussicht logo and title.



Zochemerkung zur Wetterkarte with symbols for wind, clouds, and precipitation.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Frankfurt a. M., vom 17. Dezember...

Vorauslage für Mittwoch, 18. Dezember. Voraussichtlich, das überwiegend bewölkt...

17. Dezember + 8,4 Grad; heute früh 18 Grad + 8,5 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 18 Uhr bis heute früh 18 Uhr...

Regenstundenbeobachtungen im Monat Dezember.

Schnebericht vom Dienstag, 17. Dezember

Odenwald: Regenwolke (Strecke): leichter Schneefall, 0 Grad. Schwarzwald: Schnee (Schneefall): bewölkt, - 4 Grad...

Kalenderangaben: Sonntag, 17. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Montag, 18. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Dienstag, 19. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Mittwoch, 20. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Donnerstag, 21. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Freitag, 22. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Sonntag, 23. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Montag, 24. Dezember, Schneehöhe 10 Zentimeter...

# Film und Lichtbild

Dienstag, 17. Dezember 1935

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

146. Jahrgang / Nr. 580

## Ein mächtiger Preußen-Film



Karl Ludwig Diehl im Film „Der höhere Befehl“

Mit diesem neuen Ufa-Film ist ein Film entstanden, der die Zeit zwischen Preußens größter Erniedrigung und dem Befreiungskriege, also zwischen 1806 und 1813, als bewegten Hintergrund eines dramatischen Geschehens lebendig machen will. „Der höhere Befehl“ ist die Geschichte eines preußischen Hauptmanns und Stadtkommandanten, der nach schweren inneren Kämpfen nur der Stimme des Gewissens, nicht aber den äußeren Vorschriften folgt, als eine folgenschwere politische Entscheidung in seine Hand gelegt wird.

(Europa-Film, Ufa)

## Kleinere bunte Silmgott

„Die spanische Tänzerin“ auch in Deutschland verboten. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die weitere Aufführung des Paramount-Films „Die spanische Tänzerin“ — ein Film, in dem Karlene Dietrich die Hauptrolle spielt — verboten. Bekanntlich hatte auch Spanien der Paramount ein Ultimatum gestellt, den Film zurückzugeben. Die spanische Regierung sagte, und der Film wurde in Neurow in Gegenwart des spanischen Botschafters verbrennt.

„Die unauflösbare Frau“. Für den Ufa-Film-Allianz-Gemeinschaftsfilm der Tobis-Europa „Die unauflösbare Frau“, den Johannes Meyer inszenierte, sind jetzt alle Hauptrollen besetzt. Neben Gullas Fröhlich und Dorothea Wieck erscheinen: Hans Hallsbeger, Harry Herdt, Edwin Jürgensen, Emil Höfer, Willy Schur, Käthe Soodt und Carl Dennemann. Als Kameramann wurde K. v. Vogorin und als Architekt Gabriel Felton verpflichtet. Die Kritik des Films, dessen Aufnahmearbeit

## Ein biffal Navonkizal



Wieder einmal Harry Piel

Harry ist im neuesten Film der Tobis-Europa „Der Dschungel auf der Mädchen für alles“, ist Hauptdarsteller, Regisseur und Drehbuch-

(Europa-Film, Ufa)

## „Nobis 3 von!“

Ein Film von der deutschen Kriegsmarine

Auf Anregung des Oberbefehlshabers der Reichskriegsmarine, Admirals Raeder, haben die Tobis-Filmwerke einen Großfilm der deutschen Kriegsmarine herausgebracht. Der Film, der anlässlich des Besuchs des Führers bei der Kriegsmarine gedreht wurde, zeigt Gefechtsübungen, die Tätigkeit von Offizieren und Mannschaften am Geschütz, auf der Brücke, zeigt die neuen Schiffe der deutschen Kriegsmarine bei der Parade vor dem Führer und im schwersten Sturmweiser. Auf dem Aviso „Gilde“ hat sich der Führer eingeschifft, um, gefolgt vom Kreuzer „Admiral“, in der Meier Nacht den Übungen der Kriegsschiffe beizuwohnen. Auf hoher See findet die Besetzung statt. Im Sonnenlicht liegt der langgestreckte Leib der „Deutschland“ da, ein Bild wunderbarer Kraft und Schönheit. Vom Bug bis zum Achterschiff sehen im inneren Paradenzug die Divisionen angetreten, überschattet von den langen Röhren der Geschütze — ein Zusammenklang der höchsten Vollendung harter Materials und stolzer Menschlichkeit.

Im Signalmannt des Hauptgeschützes geht der rote Doppelhaken 2 hoch, das Zeichen zum Beginn des Gefechtes. Die Schiffe gehen auf hohe Fahrt, Klammfingeln jähren auf, die Befehlsstationen. Und schon drängen die feindlichen Flugzeuge heran. Eine Übung folgt der anderen. Die Schiffe nebelt sich ein. Dann eine Nachübung. Geislerdampf irren die langen Strahlenschilder der Scheinwerfer über den Nachthimmel hin. Wieder ertönen Kommandos, kläffen Hakenhöhe auf. Neue Bilder. Schwerer Sturm...

Endlich geht das Signal zum Beifahren, zur Heimfahrt hoch. Für viele der blauen Jungen bedeutet dieses Signal das Ende ihrer zweijährigen Dienstzeit.

So ist ein Film entstanden, der aus dem Vollen das Leben und Treiben unserer Matrosen auf das eindrucksvollste vor Augen führt. Wir leben sie beim Deckwachen, beim Aufschiffen, auf den Befehlsstationen, in Sturm und Wind. Wir leben die neuen großen Schiffe unserer wieder-erhabenen Kriegsmarine, deren Namen Reichstags deutscher Seefriedensgeschichte sind.

## Was kostet ein Spielfilm?

Und wieviel Filme werden jährlich hergestellt?

Wieviel Spielfilme gibt es in Deutschland, wieviel Filme werden jährlich hergestellt, wie hoch ist die Zahl der Besucher, die sich diese Filme ansehen? Ueber alle diese Fragen hat das Reichsministerium ergründete „Handbuch des Films“ auf über 300 Seiten und in vielen Tabellen ausführliche Antworten. Aus der Vielfalt der Zahlen greifen wir einige der bemerkenswertesten heraus. Von den 311 Filmen, die im vorigen Jahr das Hauptprogramm der Lichtspieltheater bildeten, waren 129 deutschen Ursprungs. Es gibt jedoch in Deutschland noch 40 Filme, die sich mit der Herstellung von Filmen beschäftigen; allerdings bringt die Hälfte dieser Filme jährlich nicht mehr als zwei Filme heraus. Auch in der Filmindustrie ist eine Zusammenfassung zu verzeichnen. Die beiden größten Filmgesellschaften haben im letzten Jahre zusammen 25 Filme hergestellt.

Die Kosten eines Spielfilms werden zur Zeit auf rund 250.000 A. beziffert, davon entfallen 15 v. H. auf die Kameratechnik, 10 v. H. auf die Darsteller, 14 v. H. auf den Kaufmännischen und von dem Rest 7 v. H. auf das Manuskript, 6 v. H. auf Verzehrkosten und 2 v. H. auf die Musik. Die

## König Mlong ist tot - Es lebt König Mlong!

20.000 Meter Wüstenabenteuer Kara

Von unserem Berliner Vertreter © Berlin, 16. Dezember.

Die Sandkiste: Lichtspielgesellschaft bringt in Kürze einen neuen Film heraus, zu dem die Aufnahmearbeiten in mehrmonatiger Arbeit in Ägypten gedreht wurden. Vor einem Kreis von Pressevertretern wurde in Berlin nunmehr ein Auschnitt aus dem bisher fertigmachten Material gezeigt. Der Vorführung wohnte auch die Witwe Karl May bei.

Kara ben Nemis — Hadshi Dolef ben Omar, Old Schatterhand und Winterton — Namen, die unverwundlich geworden sind. Welcher deutsche Junge wäre nicht im Geiste mit ihnen durch die Wüsten Karatens und das Felsengebirge des wilden Westens geritten, hätte nicht ihre tollkühnen Abenteuer und Kämpfe miterlebt, mit ihnen Verbündeter und Feinde, Stolzverwundener und Indianerabenteurer verfolgt und sie der rührenden Strafe zugesichert und auch die Kerkern — wer von ihnen ist es nicht noch dann und wenn einmal in die Zeit zurück, als er heimlich mit heißen Wangen seinen Karl May verschlang?

Karl May ist bereits lange tot. Aber seine Gestalten leben noch immer in seinen Büchern und werden auch nicht so bald der Vergessenheit anheimfallen. Jährlich wandern viele Tausend nach der „Alten Bärenfelle“ in Kaderst bei Dresden, um hier in der Blockhütte und inmitten von Indianertropfen die Pläne zur Wirklichkeit werden zu lassen. So ist es denn kein Wunder, daß sich auch der Film mit Karl May beschäftigt. Die Sandkiste-Lichtspielgesellschaft hat eines ihrer bekanntesten Bücher zum Vorwurf ihres neuesten Films genom-

men — „Durch die Wüste“. 20.000 Meter Negativ hat man in Ägyptens Wüsten und Oasen gefilmt, hat sich bei einer Durchschnittstemperatur von 35 Grad Celsius im Schatten mit angriffslustigen Kofferbüffeln und hässlichen Kamelen herumgeschlagen und gefilmt, was mit den Worten „Bisshilf und Aufhals“ alles und was nicht zu erreichen ist.

Das Filmmaterial, das man nun nach monatelanger Arbeit heimbringen konnte, zeigt wunderliche Wüstenlandschaften, atemberaubende Weitegesichte und palmensündernde Oasen. Auf der Leinwand leben vor uns noch einmal die Abenteuer Kara ben Nemis und seines treuen Hadshi Dolef vorbei. Mit ihnen reiten wir durch die Wüste, fahren durch die Stromschnellen des Nil und wandern unerlaunterweise durch die heilige Stadt Meffa. In vielen Häusern wird zu Weihnachten auf dem Gedenktag jeder irgendein Buch von Karl May liegen, und wieder werden stängende Jüngensagen Seite um Seite verfliegen. Denn werden auch die Erwachsenen in den Lichtspieltheatern wieder die helden ihrer Jugend auf der Leinwand an sich vorüberziehen sehen und sich freuen an dem wiedererlebenden Hadshi Dolef ben Omar und werden mit ihm Karl May ein dankbares „Aufhals“ zurufen!

Die Regie des Filmes führte J. S. Götter-Kabla, das Drehbuch schrieb Carl Junghans. In der Rolle des Kara ben Nemis leben wir Fred Hanisch, den getreuen Hadshi Dolef ben Omar gibt Heinz Groll und die schöne Aufhals Katharina Berger.

## Reisende Kindaufzogen in Ammanboef



Marie-Louise Claudius

spielt zusammen mit Käthe Gold, Gustav Knuth, Romanowsky, Lingen usw. im lustigen, mackerelndlichen Centropastell der Tobis-Europa „Der Ammanboef“, dessen Außenaufnahmen bekanntlich zum Teil im Schweizer Schloßgarten gelehrt worden sind.

(Europa-Film, Ufa)

Kosten der gesamten deutschen Jahresproduktion an Filmen betragen 20 Millionen A. Davon wird der Umlauf der Filmtheater im laufenden Jahre auf etwa 30 Millionen A. geschätzt. Gegenwärtig werden in Deutschland 4800 Lichtspieltheater, die zusammen auf 1.600.000 Plätze verfügen. Die Hälfte dieser Theater spielt allerdings nicht täglich. Bis auf zwei Ausnahmen, von denen eine auf Berlin entfällt, sind alle auf Sonntag umgeschaltet. In dieser Hinsicht steht Deutschland an erster Stelle unter den europäischen Ländern.

Den größten Lichtspieltheaterbesuch weist Berlin mit 50 Millionen Besuchern im Jahre auf, das heißt, daß jeder Berliner zweimal im Jahre in ein Kino geht. Leipzig bringt es nur auf 8 Millionen Besuche je Einwohner, Stuttgart noch nicht einmal auf die Hälfte der Berliner Zahl. Nebenher steht die Feststellung, daß nicht etwa die großen Lichtspielhäuser am meisten besucht sind, sondern die Theater mit 500 bis 1000 Plätzen. Das größte deutsche Lichtspieltheater befindet sich in Düsseldorf mit rund 2900 Plätzen.

## Ursprung Photovoltaik

Endlich ein richtiges Verlauffilmer

Das Verlauffilmer hat eine doppelte Aufgabe. Bei Landfahrten soll es den Himmel aufhellen einer längeren Belichtung des Horizonts, das zurückzuführen, also den besten Untergrund in der Helligkeit zwischen Himmel und Landschaft ausgleichen. Ferner soll es als Weißfilter durch Filterung der blauen Strahlen weiße Wolken auf dem blauen Himmelsgrund deutlich hervorheben lassen und bei Fernfahrten die Einzelheiten am Horizont klar herausarbeiten. Auch bei Luftfahrten in engen Strahlen, wo das Licht sehr von oben einfällt, ist ein solches Verlauffilmer angebracht.

Verlauffilmer-Bilder mit schönen Wolken und klarem Horizont sind das höchste Verlangen jedes Amateur. Die hierzu notwendigen harmonischen Reduzier- und jarten Himmel und gut durchgeleitetem Vordergrund sind aber nur schwierig zu erhalten. Trotz des hohen Belichtungszeitraums der Filme und des Ausbleichens der Tonwertverhältnisse sollen die Reduzier- und jarten Himmel und gut durchgeleitetem Vordergrund sein. Selbst die schon früher erwähnten Verlauffilmer geben keine bessere Auskunft, da sie unmittelbar vor das Objektiv gestellt werden, wodurch die ausgleichende Wirkung größtenteils wieder verloren geht.

Im Dezember befindet man: Die für August bereits angekündigt.

## Photographische Literatur

Ueber die Frage der Sunlicht-Photographie schreibt Hr. W. H. H. in November-Heft der Weltanschauung. Der Photogramm. Zahlreiche Hinweise zur das Arbeiten mit Belichtungszeitraum der Filme und des Ausbleichens der Tonwertverhältnisse sind die für die Belichtung.

Im Lichtbild Nr. 1, der in März erscheint, sind 47 neue ganz ausgezeichnete, aufgeschalteten Photos, Gruppen, Momentaufnahmen, Porträts, vertriebe Aufnahmen der Photogramm, die er beibringen sollte.

# SPORT DER NMZ

## Die Spiele der Handballbezirksklasse

18 Bietheim — Tgb. Dudenbach 8:2 (1:1)  
 19 Tg. Oberheim 8:1 (1:0)  
 20 Dudenbach — 18 1848 7:7 (3:4)

Am 12. d. M. in diesen drei Spielen um Handballbezirksklasse wurde wiederum mit allem Eifer um den Erfolg gekämpft. Dabei kommt der Tabellenführer 18 Bietheim an und hat sich knapp eingereiht die Tg. Oberheim, die dabei unterlag, daß die Bietheimer gegen den 18 1848 kein Zufallsereignis gewesen ist. Die Bietheimer haben ein hervorragendes Spiel gezeigt, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten. In der zweiten Hälfte wurde wiederum ein Sieg erzielt, wobei die Tg. Oberheim ein hervorragendes Spiel zeigte, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten.

19 Bietheim — Tg. Oberheim 8:1 (1:0)

Nach dem letzten Spiel der Oberheim, die einen hervorragenden Sieg erzielte und dazu nicht unbedeutende Siege hatten erzielte, nun, so hat sich die Tabelle geändert, wobei die Tg. Oberheim ein hervorragendes Spiel zeigte, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten.

18 1848 — Tg. Oberheim 7:7 (3:4)

Nach dem letzten Spiel der Oberheim, die einen hervorragenden Sieg erzielte und dazu nicht unbedeutende Siege hatten erzielte, nun, so hat sich die Tabelle geändert, wobei die Tg. Oberheim ein hervorragendes Spiel zeigte, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten.

## Schwimm-Vergleichskampf

18 1848 — Reichsbahn Tg. Oberheim

Am 12. d. M. in diesem Vergleichskampf wurde wiederum mit allem Eifer um den Erfolg gekämpft. Dabei kommt der Tabellenführer 18 1848 an und hat sich knapp eingereiht die Tg. Oberheim, die dabei unterlag, daß die Bietheimer gegen den 18 1848 kein Zufallsereignis gewesen ist.

19 Bietheim — Tg. Dudenbach 8:2 (1:1)

In diesem Spiel gab es lange um einen Hebererfolg, wobei die Tg. Oberheim ein hervorragendes Spiel zeigte, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten.

Tgb. Jegerhausen — Polizei Heidelberg

In der Jegerhäuser Spiel wurde wiederum mit allem Eifer um den Erfolg gekämpft. Dabei kommt der Tabellenführer 18 1848 an und hat sich knapp eingereiht die Tg. Oberheim, die dabei unterlag, daß die Bietheimer gegen den 18 1848 kein Zufallsereignis gewesen ist.

18 1848 — Tg. Oberheim 7:7 (3:4)

Nach dem letzten Spiel der Oberheim, die einen hervorragenden Sieg erzielte und dazu nicht unbedeutende Siege hatten erzielte, nun, so hat sich die Tabelle geändert, wobei die Tg. Oberheim ein hervorragendes Spiel zeigte, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten.

## Tennis-Klub Mannheim im Jahre 1935

Im Klubhaus am Friedrichsring fand am Montagabend die stündliche Generalversammlung des Mannheimer Tennis-Klubs statt. Der Vorsitzende, Herr Dr. G. G. G., berichtete über den Verlauf des Jahres, wobei er auf die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Turnieren hinwies.

Der Vorsitzende berichtete über den Verlauf des Jahres, wobei er auf die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Turnieren hinwies. Er erwähnte insbesondere die Leistungen der Herren- und Damenmannschaften.

## Die Spiele in Unterbaden-Ost

18 Bietheim — Tg. Oberheim 8:1 (1:0)  
 19 Tg. Oberheim 8:1 (1:0)  
 20 Dudenbach — 18 1848 7:7 (3:4)

In den Spielen in Unterbaden-Ost wurde wiederum mit allem Eifer um den Erfolg gekämpft. Dabei kommt der Tabellenführer 18 1848 an und hat sich knapp eingereiht die Tg. Oberheim, die dabei unterlag, daß die Bietheimer gegen den 18 1848 kein Zufallsereignis gewesen ist.

18 1848 — Tg. Oberheim 7:7 (3:4)

Nach dem letzten Spiel der Oberheim, die einen hervorragenden Sieg erzielte und dazu nicht unbedeutende Siege hatten erzielte, nun, so hat sich die Tabelle geändert, wobei die Tg. Oberheim ein hervorragendes Spiel zeigte, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten.

## Schwimm-Vergleichskampf

18 1848 — Reichsbahn Tg. Oberheim

Am 12. d. M. in diesem Vergleichskampf wurde wiederum mit allem Eifer um den Erfolg gekämpft. Dabei kommt der Tabellenführer 18 1848 an und hat sich knapp eingereiht die Tg. Oberheim, die dabei unterlag, daß die Bietheimer gegen den 18 1848 kein Zufallsereignis gewesen ist.

## Kleine Sport-Nachrichten

Am 12. d. M. in diesen drei Spielen um Handballbezirksklasse wurde wiederum mit allem Eifer um den Erfolg gekämpft. Dabei kommt der Tabellenführer 18 1848 an und hat sich knapp eingereiht die Tg. Oberheim, die dabei unterlag, daß die Bietheimer gegen den 18 1848 kein Zufallsereignis gewesen ist.

18 1848 — Tg. Oberheim 7:7 (3:4)

Nach dem letzten Spiel der Oberheim, die einen hervorragenden Sieg erzielte und dazu nicht unbedeutende Siege hatten erzielte, nun, so hat sich die Tabelle geändert, wobei die Tg. Oberheim ein hervorragendes Spiel zeigte, wobei sie in der ersten Hälfte ein hervorragendes Ergebnis herausbrachten konnten.

## Tageskalender

Dienstag, 17. Dezember

Nationaltheater: Schwanen-Ritter. Opernhaus: Die Schöne und das Biest. Schauspielhaus: Die Schöne und das Biest.

## Was hören wir?

Mittwoch, 18. Dezember

8:00: Radio. 8:15: Radio. 8:30: Radio. 8:45: Radio. 9:00: Radio. 9:15: Radio. 9:30: Radio. 9:45: Radio. 10:00: Radio. 10:15: Radio. 10:30: Radio. 10:45: Radio. 11:00: Radio. 11:15: Radio. 11:30: Radio. 11:45: Radio. 12:00: Radio.

**Todes-Anzeige**  
 Am Montag, den 16. d. M., verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit rasch und unerwartet unser Bienenbesitzer, Herr  
**Geert Gressin**  
 im jugendlichen Alter von nur 22 Jahren.  
 Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter und Vorgesetzten, dem wir ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.  
 Führer u. Gedeih der Colonia  
 Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft  
 Bezirksdirektion Mannheim, L 15, 1  
 Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 19. Dezember 1935, vorm. 10.30 Uhr, statt.

**Fochtenberger**  
 Kölnischwasser  
 In hübschen Geschenkpackungen  
 Amtl. Bekanntmachungen  
 Umzüge  
 Radio  
 Familien-Drucksachen  
 Druckerel Dr. Haas, R 1, 4-6

**Silvester-Feuerwerk**  
 Feuerwerkerel Busch, 07, 12  
**Fochtenberger**  
 Kölnischwasser  
 ein stets pallendes Weihnachtsgeschenk  
**Radio**  
 Familien-Drucksachen  
 Druckerel Dr. Haas, R 1, 4-6

**Komplette Hochantennen**  
**Zilian**  
 Schmelde-Bezugsung  
 Fenster-Reinigung  
**Lorenz**  
**Fochtenberger**  
 Kölnischwasser  
 für Jung und Alt

**»CLO-CLO«**  
**Lehars Operette**  
 klingende Strahlen  
 perlen-sprachlos, jauchzend  
 durch

**Marta Eggerth**  
**Die ganze Welt  
 dreht sich um  
 Liebe**

Beste Komiker wie:  
 Hans Moser, Leo Szekak  
 Ida Wüst, Rolf Wanka u.a.  
 entfesseln neue  
**Lachstürme der  
 Begeisterung!**

Neues Vortruppfestspiel  
 „Schnee und Pyramiden“  
 immer wieder - immer frisch!

Reizvolle Welt-Ereignisse  
 Sonntag: 8. 11. 8.30 Uhr  
**ALHAMBRA**

*Alessandro Ziliani*

**Oefen**  
 von 1350 RM an  
**Gasherde**  
 mit Backofen  
 von 65.- an

Emil Kautzberger  
 von 54.- an  
**Bade-Einrichtungen**  
 von 11450 RM an

an jeder neuen  
 Toilette

**Hirsch  
 Schuster**  
 P 3, 1921  
 Tel. 266 50 30, 266 51

Bedürfnisse nach  
 Nummern auf  
**Offertbriefe**  
 sorgfältig und  
 richtig gefertigt.  
 Clivica mit  
 ausgefallener  
 Schrift versehen.  
 Ihre Arbeit wird  
 erziehen bzw.  
 überführen nicht.

**CAPITOL**  
 Bis morgen Mittwoch  
**verlängert**  
 der erfolgreiche Ufa-Film  
 nach Ludwig Ganghofer

**Der  
 Klosterjäger**

*Alessandro Ziliani*

Lest die N.M.Z.

**WASCHMASCHINEN**  
 mit WÄSCHEPRESSEN

erleichtern u. beschleunigen die Arbeit - geringer Stromverbrauch - große Leistung - schonende Wäschebehandlung - niedriger Preis - bei

*Rheinland-Pharm*

P 7, 23 Heidelberger Straße Tel. 26 057

Ab heute  
 nur im **GLORIA**  
 SECKENHEIMERSTR. 13

Auf vielfaches Wunsch! - Nur wenige Tage

**Menschen schenken ein Erlebnis:**  
 Willy Forsi's Meisterwerk

**Maskerade**  
 Der Film, der den Weltweit von **Paula Wessely** begründete. - In weiteren Hauptrollen: **Adolf Wohlbrück** Olga Tschobowa Walter Janssen

Kulturfilm: Die Privatinsel - Ufwoche  
 Saab g: 4.05, 6.30, 8.40 und 9.20 Uhr

**Bengt Berg**  
 der weltbekannte Forscher  
**in Mannheim!**



**Bengt Berg**  
 spricht selbst

nur heute Dienstag,  
 sowie Mittwoch und Donnerstag  
 zu seinen herrlichen Filmen:

nach 5.30 **Die letzten Adler**  
 abends 8.30 **Tiger u. Mensch**

Ein packendes Erlebnis für alt und jung!  
 Im Vorprogramm: Best Ufa-Ten-Woche  
 Verkauft unterbrochen. Preis: 0,20-2.- Mk.  
 Jugend sechsstellige ermäßigt, ab RM 0,50

**UFA UNIVERSUM**

**Kleine Anzeigen**

**Offene Stellen**

Leistungsfähige, solide Großhandlung  
 in Karlsruhe, Wellwaren, Baumwollwaren. Gewisse nicht per selet, aber haltungsfähige, brauchbare, zuverlässige Arbeiterinnen gesucht. Besondere Anforderungen an die weibliche Kraft. Platz u. Arbeitsverhältnisse sind. 10354

**Reisenden**  
 1. die weibliche Kraft, Platz u. Arbeitsverhältnisse sind. 10354

Sum 1. Januar 1940 findet in  
 Karlsruhe, Wellwaren, Baumwollwaren. Gewisse nicht per selet, aber haltungsfähige, brauchbare, zuverlässige Arbeiterinnen gesucht. Besondere Anforderungen an die weibliche Kraft. Platz u. Arbeitsverhältnisse sind. 10354

**Lehrstelle**  
 Tagelöhner mit Bediensteter u. 10 bis  
 unter 10. 1. 40 an die Geschäftsstelle  
 dieses Hauses. 10354

**Alleinmädchen**  
 bei der Mutter (10354). Ein weibliche  
 Kraft (10354) gesucht zum 1. 1. 40  
 gesucht. Angebots unter Q 130  
 an die Geschäftsstelle. 10354

**Aelt. Mädchen**  
 vorläufige  
 10354

**Aelt. Frau**  
 oder  
 10354

**Mädchen**  
 1. mitter. Deutsch-  
 10354

**Stellengesuche**  
 10354

**Tagefrau**  
 10354

**Geb. jge. Dame**  
 10354

**Heirat**  
 10354

**MODE HAUS**  
**Neugebauer**  
 MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

Morgenrock macht gute Laune,  
 macht einen frohen Tag. Lassen  
 Sie sich unsere geschmackvolle,  
 preiswerte Auswahl von  
 kleidlich vorliegen - Festge-  
 schenke, wie man sie wünscht!

**Verkäufe**

**VOM**  
**GAS-HERDE**  
 10354

**Kermas & Manke**  
 Mannheim - Qu 5, 3.  
 10354

**Miele**  
**Staubsauger**  
 10354

*Alessandro Ziliani*

**Im**  
**öfen**  
 10354

**Ludwig Feist**  
 10354

**Flügel**  
 10354

**Schilbergelben**  
 10354

**Chaiselong**  
 10354

**Polstermöbel**  
 10354

**Reiderl**  
 10354

**Hand-  
 Grammophon**  
 10354

**Geschäfts-  
 dreirad**  
 10354

**Fahrrad-  
 Anhänger**  
 10354

**Büffett**  
 10354

**Herr-Ski-Anz.**  
 10354

**Grammophon**  
 10354

**Marschfiedel**  
 10354

**Sonnen-  
 Anorakatte**  
 10354

**Mietgesuche**  
 10354

**Herren-Schlafzimmer**  
 10354

**Möbl. Zimmer**  
 10354

**Kaufgesuche**  
 10354

**Geldverkehr**  
 10354

**Vermietungen**

**9- bis 10-Zimmer-Wohnung**  
 10354

**Schöne 6-Zimmer-Wohnung**  
 10354

**zu vermieten:**

**2-Zim.-Wohnung**  
 10354

**2-Zim.-Wohnung**  
 10354

**Immobilien**

**Bauplatz**  
 10354

**Oststadt/  
 Eleg. möbl.  
 Zimmer**  
 10354

**Ein  
 unsicheres  
 Wagnis**



war es, mit solchen Schiffen über den Ozean  
 zu fahren. Dagegen hat der moderne Schnell-  
 dampfer die Sicherheit der Fahrt fast  
 hundertprozentig gemacht.  
 Kein Kaufmann würde seine Waren heute  
 dem veralteten Ruderschiff anvertrauen,  
 ebensowenig wie er mit unmodernen Werbe-  
 methoden arbeitet. Wer nicht in erster Linie  
 dem erfolgreichsten aller Werbemittel, der  
 Anzeige, den Vorschub gibt, steuert falschen  
 Kurs, steuert mit der alten Galeere!

Erfolgreich sein! Inserieren in einer Zeitung,  
 die schon tausendfache Erfolge gebracht hat,  
 in der Neuen Mannheimer Zeitung